NACHRICHTEN
Österreich

Israel hat seine Militäroperation im Libanon ausgeweitet

Israel hat seine militärischen Bodenoperationen im Libanon ausgeweitet, um gegen Hezbollah vorzugehen. Dabei kommt es zu heftigen Kämpfen und einem schweren zivilen Toll.

Die Bodenoffensive der israelischen Militärs im Süden Libanons wurde erweitert, erklärte der Verteidigungsminister Israels, Israel Katz, am Mittwoch. Katz gab keinen Aufschluss darüber, wann die Entscheidung zur Ausweitung der Operation getroffen wurde und äußerte sich auch nicht zu den spezifischen Details der Erweiterung. Israel hatte Anfang letzten Monats eine als „eingeschränkte **Bodenoperation**“ bezeichnete Offensive gestartet, um die Hisbollah aus dem Südlibanon zu vertreiben.

Militärische Aktivitäten und Angriffe

Katz erklärte gegenüber Soldaten während seines ersten Besuchs beim Nordkommando Israels: „Wir haben die Bodenoperation im Süden Libanons ausgeweitet und greifen Ziele der Hisbollah im Dahiyeh-Bezirk in Beirut und wo immer notwendig an.“ Am Dienstag und Mittwoch kam es zu fast 20 israelischen Luftangriffen auf das, was das israelische Militär als Infrastruktur der Hisbollah im Süden von Beirut bezeichnete.

Keine Aussicht auf Waffenstillstand

Der neu ernannte Verteidigungsminister machte deutlich, dass Israel „keine Waffenstillstände“ akzeptieren werde. „Wir werden den Fuß nicht vom Gas nehmen“, betonte Katz und fügte hinzu, dass Israel „keinen Deal akzeptieren werde, der nicht die Entwaffnung der Hisbollah und deren Rückzug jenseits des Litani-Flusses sicherstellt – und insbesondere Israels Recht, gegen jegliche terroristische Aktivität und Organisation vorzugehen.“ Der Litani-Fluss verläuft etwa 20 Kilometer von Israels Nordgrenze entfernt.

Raketenschläge aus dem Libanon

Trotz der israelischen Bodenoperation im Süden Libanons führt die Hisbollah weiterhin täglich Raketenangriffe auf Teile Nordisraels durch und startet Drohnenangriffe gegen israelische Städte. Nach Angaben der Israelischen Verteidigungsstreitkräfte (IDF) wurden am Mittwoch etwa 50 Projektile von der Hisbollah aus dem Libanon nach Israel abgefeuert. Die Hisbollah gab am Mittwoch bekannt, dass sie mindestens 20 Angriffe gegen Israel und dessen Truppen im Libanon mit Drohnen, Raketen und missiles durchgeführt habe und diese Aktionen „zur Unterstützung unseres standhaften palästinensischen Volkes im Gazastreifen … und zur Verteidigung des Libanons und seiner Bevölkerung“ seien.

Zivile Opfer und humanitäre Krise

Die Offensive Israels gegen die Hisbollah im Libanon fordert auch einen hohen Preis für Zivilisten. Nach Angaben des libanesischen Gesundheitsministeriums wurden seit Sonntag mindestens 20 Kinder getötet. In der Stadt Joun im Süden Libanons kamen am Dienstag mindestens acht Kinder ums Leben. Ein separater Angriff am gleichen Tag kostete mindestens zwei Kinder in Baalchmay, südöstlich von Beirut, das Leben.

Am Mittwoch führte ein israelischer Angriff im Dorf Dawhet Aramoun, südlich von Beirut, zum Tod von drei Kindern. Am Sonntag tötete ein israelischer Luftangriff im Dorf Aalmat nördlich von Beirut sieben Kinder. Der Sprecher von UNICEF, James Elder, erklärte am Mittwoch in einem Beitrag auf X, dass die Anzahl der in den letzten 50 Tagen getöteten Kinder im Libanon mittlerweile 80 % aller Kinder umfasst, die im vergangenen Jahr gestorben sind. Er fügte hinzu: „Die Kinder im Libanon durchleben die tödlichste Phase dieses Krieges.“

Verluste auf beiden Seiten

Bis Dienstag wurden im Libanon seit Mitte September, als Israel seine Offensive gegen die Hisbollah verstärkte, mindestens 2.683 Menschen getötet und 12.144 verletzt, gemäß einer CNN-Zählung von Gesundheitsministerium-Zahlen, die zwischen Kämpfern und Zivilisten nicht unterscheiden. Katz‘ Ankündigung zur Ausweitung der israelischen Bodenoperation fällt auch mit der Bestätigung des Militärs zusammen, dass am Mittwoch sechs israelische Soldaten im Süden Libanons getötet wurden. Dies zählt zu den tödlichsten Tagen für israelische Truppen im Libanon seit Beginn der Bodenincursion am 1. Oktober.

Die Toten am Mittwoch gehörten alle zur Golani-Brigade, die als Elite-Infanterieeinheit gilt und umfassten einen Zugführer, einen Gruppenführer, einen Gruppensergeant und drei Soldaten, so die IDF. Mindestens 41 israelische Soldaten sind seit Beginn der Bodenoffensive am 1. Oktober im Libanon gefallen. Laut einer CNN-Zählung der IDF-Zahlen sind seit den tödlichen Angriffen

der Hamas auf das Land am 7. Oktober 2023 mindestens 792 israelische Soldaten getötet worden, darunter 373 innerhalb des Gazastreifens.

Berichten zufolge haben CNN-Jomana Karadsheh und Nechirvan Mando zu diesem Bericht beigetragen.

Details	
Quellen	• **edition.cnn.com**

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at